

# OIBM 27.10. – 04.11.2018

## (offene internationale Bayrische Schach-Meisterschaften)

### **Fotos und Text: Martin Böhm**

Die Verknüpfung von Urlaub und Schach hat natürlich einen besonderen Reiz, allerdings lag die Planungsphase in einer Gut-Wetter-Periode und natürlich kam es anders: Die Anreise mit dem WOMO bescherte mir freitags den Münchner Feierabend-Verkehr, und zahlreiche Baustellen auf den Autobahnen verzögerten die Anreise um 2h, sodaß es 7h wurden. Der Campingplatz Wallberg hatte noch geöffnet bis 19Uhr, eintreffen um 18Uhr bei blauem Himmel, wolkenlos, toll.

Am nächsten Morgen kam die Schlecht-Wetter-Front aus Südwest an, was Temperaturstürze bis 0°C nachts mit sich brachte. Und es blieb die gesamte Woche nasskalt, neblig und bewölkt, Sonne und Wärme war Fehlanzeige, jedoch das WOMO konnte nachts angenehm mit Gas beheizt werden.

An 2 Tagen erlebte ich extreme Föhn-Stürme/Böen aus dem Süden, die neue Sorgen bzgl. der SAT-Schüssel-Widerstandsfähigkeit auf dem WOMO-Dach mit sich brachten.

Der erste Tag konnte nur zur Anmeldung im Touristenbüro genutzt werden, Orientierung, studieren des Bus-Fahrplans: mit Gästekarte kostenfreie Beförderung, die täglich im 1h-Takt mind. 2 volle Busse bescherte, Spielbeginn 16Uhr, eine Runde pro Tag !

Das Spiellokal „Gut Kaltenbrunn“ bei Gmund hat eine wechselhafte Geschichte seit etwa dem 15.JH. hinter sich, bis 2015 eine Neu-Eröffnung durch die „Käfer-Gastronomie“ erfolgte. Da es sich ursprünglich in Tegernseer Kloster-Besitz befand, vermutet man richtig Nutzung durch Viehwirtschaft, Reitvereine, Biergarten nebst Strandbad-Betrieb, u.v.m. Der nach Denkmalschutzgesetz umgebaute Rinderstall bietet als „Veranstaltungssaal“ etwa 500Personen Platz, das die TN-Zahl begrenzte. Die überragende „detail-orientierte“ Organisation kompensierte die TN-Gebühr von €90.- weitgehend.

### **Gut Kaltenbrunn**



Nebel liegt überm Gut Kaltenbrunn: großzügige Parkmöglichkeiten, mehrere Wirtschaftsräume...



Dachgebälk des „Rinderstalls“ wurde artgerecht und nach Denkmalschutzplänen sehr schön und hell realisiert... Das wertete den „Patzerraum“ enorm auf !

### **Bad Wiesseer Impressionen**



Die Post-Gasthäuser in Bayern sind meist besondere „Schmankerl“, was opulente Ausschmückung und Ausstattung anbelangt. Und natürlich gibt es den heimischen Saibling (Forellenfamilie) aus dem Tegernsee, der besonders artenreich ist und durch Fisch-Aufzucht geregelt und gepflegt wird.

## Rad-Ausflug zum Ort Tegernsee



Typisch reichhaltig ausgeschmückte Klosterkirche im barocken Baustil flößt Ehrfurcht vor dem Schaffen unserer Ahnen ein und Respekt vor der hohen Spenden-Freudigkeit der Bevölkerung.



Das berühmte Bräustüberl neben der Klosterkirche sagt einiges über Lebensart von Mönchen und Bevölkerung aus... Heutzutage bevölkern Bus-Tages-Ausflügler in Scharen die Anlagen...

## Ausflug auf den Hausberg mit der Wallberg-Bahn

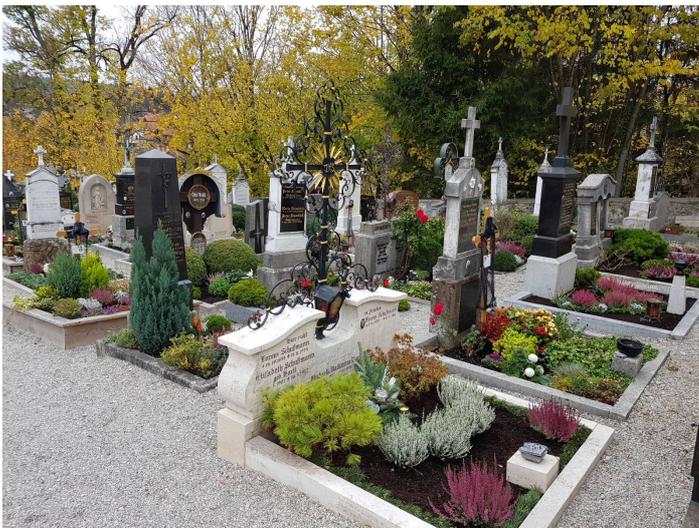


Ein zwischengeschalteter Föhn-Tag brachte etwas klare Sicht auf den See und die Umgebung Richtung Nord (München)...



Die Kapelle, um etwa 1900 herum von 3 Gastwirten geplant und gebaut soll angeblich den Gläubigen trotz sonntäglichen Ausflugs den Gottesdienst nicht vorenthalten.

## Erkundungen in Gmund per Bus



Friedhofsgräber in schmiedeeiserner Pracht (natürlich um Allerheiligen und Allerseelen herum besonders gepflegt ☺)



...und wieder diese phantastische, verblendete Stuck-Ausstattung, was so typisch für Bayern ist, alle Nebenschiffe ebenso reichhaltig ausgestattet mit Marien- und Heiligen-Bildnissen.

**Rd5: Böhm – Forchert 1:0**



rechts:

auch gegen den Niederländer Krans hatte ich eine verwegene Stellung hinbekommen und hoffte auf mein taktisches Geschick, was mich zu diesem Zeitpunkt verlassen hatte, der Gegner spielte zu schnell und setzte mich zeitlich unter Druck, daher gelang der Schlußakkord nicht...nach dem Zug **28....Lf6** sah ich bereits viel zu viele Abtäusche meiner Angriffsfiguren auf mich zukommen und spielte schnell **29.b5**, um Zeit für **30.Lg6** zu gewinnen... wer findet die unglaublichen Zugfolgen nach Lg6 !?

Es schwingt ja auch immer die Angst mit, eine „super herausgespielte Stellung in den Sand zu setzen“...

Das Open:

Der Einstieg ins Turnier war sehr holprig, gegen ELO 1950 stand ich „-2“, gewann noch und erhielt in Rd2 den GM Milov ! Seltsame Auslosung, dachte ich und nach den 4/5 durfte ich in Rd6 gegen GM Demchenko (Setzliste Nr.1) ran, was mir ein Lächeln abrang, und weil ich die „Nase zu weit ins Vorderfeld eingesteckt hatte“, trotz Verlust anschließend den GM Mons, jetzt ärgerte ich mich langsam, nach einfachen Verlusten konnte ich physisch und psychisch keine Leistung mehr erbringen, und errang nur noch einen halben Punkt !

Als „Entschädigung“ konnte ich wieder mal früher die Heimreise antreten, um den Rückfahr-Verkehr nach den Ferien und alle Baustellen der Republik ausgiebig testen zu können. Aber ich hatte genug, vom Wetter und vom Schach ☺.

Link: <http://chess-results.com/tnr355347.aspx?lan=0&art=1&rd=9&turdet=YES&flag=30>

links:

Gegen den spielstarken Martin Forchert (ELO 2370) hatte ich schon in Böblinger Tagen tolle Duelle gespielt, und 2x riskantes Schach erfolgreich gestalten können, die Frage war: geht auch ein 3.Mal oder bin ich diesmal geständig ? Man sehe den slawische Stellungstyp: unnachgiebig spielen beide auf Initiative, letzter schwarzer Zug **21....e7-e5**, allerdings befindet sich Schwarz bereits in hoher Zeitnot, vielleicht noch 5Min bis zum 40.Zug...

Mir war nach Schlagabtausch, solche Stellungen gefallen mir, taktisch ist alles drin, jedoch wie soll ich mich entscheiden: **22. Se4** oder **22. Le4**, andererseits wollte ich auch nicht den Zeitdruck runternehmen und entschied mich für Se4, wer findet die Varianten zu Le4 ?

Durch Se4 konnte sich der Gegner wieder erholen, schaffte es aber nicht, Zeit und Stellung zu beherrschen, daher **1:0**.

**Rd3: Böhm – Krans 1:0**

